

Wolf schlug am Spielplatz zu

SPISS, PFUNDS, NAUDERS Am Mittwoch fanden Kinder direkt hinter dem Nogglerhof in Nauders, unmittelbar beim Spielplatz, eine tote Hirschkuh. An Schlaf sei nicht mehr zu denken, sagt der Bauer.



Am Mittwoch entdeckten die Kinder eine tote Hirschkuh hinter dem Wohnhaus. Foto: Hueber

Von Matthias Reichle

Am Mittwochnachmittag machten die Enkel von Robert Hueber einen grausigen Fund. Auf ihrem Spielplatz unmittelbar hinter dem Nogglerhof (Gemeinde Nauders) lag eine tote Hirschkuh – hochträchtig, mit deutlichen Riss Spuren am Hals. Sie hätten zunächst gar nicht verstanden, was da passiert ist, sagt Hueber. „Sie sagten, da oben liegt ein Esel.“

Der Kadaver war frisch, es muss deshalb in der Nacht davor passiert sein. „Ich schlafe auf der anderen Seite des Hauses. Die Gäste haben aber um halb drei in der Früh einen Aufschlag gehört.“ Der Experte des Landes, der den Riss begutachtet hat, konnte den Verdacht schließlich bestätigen. „Es war zu 99 Prozent ein Wolf“, sagt Hueber.

Der Nogglerhof liegt sehr abgelegen an der Straße zwischen Pfunds und Spiss. Es ist

weit und breit das einzige Haus. „Das ist nicht lustig – und weil wir in der Prärie daheim sind, gleich zweimal nicht“, sagt Hueber. Seine Enkel, drei Buben und ein Mädchen, haben große Angst.

Die Älteste ist sieben Jahre alt, der „kleine Toni“ erst eins. „Die Kinder gehen jetzt nicht mehr ins Freie, sie haben eine unglaubliche Panik geschoben“, sagt Hueber. „Sie haben die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Das ist beängstigend“

Dass der Wolf einem Wohnhaus so nahe kommt, hätte der Bauer selbst nicht geglaubt. „Das ist sehr beängstigend und es macht mich auch nachdenklich“, betont er. Dabei ist das Thema für ihn nicht neu. Hueber ist Obmann des größten Herdenschutzprojekts des Landes auf der Spisser Schafalm. Im vergangenen Jahr haben rund 300 Schafe ihren Sommer, begleitet von Hirtin-



Foto: Reichle

„Die Kinder gehen jetzt nicht mehr ins Freie. Sie haben eine unglaubliche Panik.“

Robert Hueber
Bauer

nen und Hunden, am Berg verbracht. Nun stand der Wolf praktisch vor Huebers Haustüre. „Der war wirklich direkt am Haus. Tierschützer sagen immer, dass er so scheu ist“, wundert er sich.

Die Schafe waren Gott sei Dank alle sicher im Stall. „Sonst hätten wir wahrscheinlich ein größeres Massaker gehabt.“ Der Pferch der Schafe sei nur 30 Meter von dem Ort entfernt, an dem die Hirschkuh gefunden wurde, und ist Tag und Nacht offen. Vor Jahren war bereits einmal ein Bär beim Nogglerhof und hat mehrere Tiere gerissen.

Hueber hat auch andere Spuren entdeckt, etwa frische Pfotenabdrücke im Schnee in der Nähe des Hauses. Er hat nun eine Fotofalle aufgestellt, um die Situation weiter im Auge zu behalten.

Nicht nur der Wolf ist in der Region aktiv. Auch ein Bär ist vor wenigen Tagen in der Nähe von Pfunds in eine Fotofalle

getappt. Dort dürfte mindestens ein Tier unterwegs sein. Am Donnerstag informierte das Land außerdem über Tatzen Spuren im Gemeindegebiet von Tösens. Im vergangenen Jahr wurden in der Region regelmäßig Risse gemeldet. Schlagzeilen machten zwei tote Esel in Pfunds und ein totes Pony in Fiss.

Kehlbiss als Indiz

Von Seiten des Landes bestätigt man den Riss beim Nogglerhof: „Der Verdacht auf die Beteiligung eines Wolfes kann derzeit noch nicht abschließend be-

stätigt werden, da die Ergebnisse der entnommenen Proben noch ausstehen.“

Allerdings sei es aufgrund des Rissbildes mit einem Kehlbiss sowie nachgewiesener Spuren im Schnee in unmittelbarer Nähe zum Kadaver „sehr wahrscheinlich, dass es sich beim Verursacher um einen Wolf handelt“.

Wegen der Nähe zum Wohngebiet wird derzeit geprüft, ob die Kriterien für einen Risikowolf erfüllt sind. „Sollte dies zutreffen, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet“, hieß es.

↑ 2.020

KÜHTAI

So hoch. So nah. So gut.

Wo der Winter früher beginnt und länger bleibt.

Nur 30 Minuten von Innsbruck. Kostenfreie Parkplätze. ✓

lift.at

JEMALS IM SCHNEE GEGRILLT?

SKI & BBQ EVENT

21. + 22.03.2026

SCHLICK 2000

MIT DEN BBQ-PROFIS VON „STATUS QUO CATERING“ UND DJ SOUND!

WWW.SCHLICK2000.AT

stuba

SCHLICK 2000

Skizentrum / Wanderzentrum Stubai

Tirols Kinder haben die besten Zähne Österreichs

Schon im Kindergarten wird auf Zahnhygiene geachtet. Foto: iStock

antwortung für ihre Zahngesundheit zu übernehmen, profitieren sie ein Leben lang davon“, erklärt Desiree Florian, Projektleiterin des Programms.

Im Jahr 2025 besuchten die ZahngesundheitsberaterInnen insgesamt 855 Einrichtungen mit knapp 52.000 Kindern. Dazu zählen unter anderem:

424 Kindergärten mit über 20.000 Kindern, 340 Volksschulen mit rund 29.850 Schülern, 19 Sonderschulen und sonderpädagogische Einrichtungen und 72 Elternberatungen des Landes Tirol. Zusätzlich wurden rund 7800 Volksschulkinder im „Dentomobil“ des Arbeitskreises für Vorsorge- und Gesundheitsförderung in Tirol (avomed) direkt vor Ort zahnmedizinisch untersucht.

Gesundheitslandesrätin Cornelia Hagele sieht darin ein Erfolgsmodell, denn Tirol liege seit zwei Jahrzehnten österreichweit an der Spitze, was die Zahngesundheit von Kindern betrifft. Es sei „ein klarer Beweis für die Wirksamkeit der Gesundheitsvorsorge“. (TT)

HEUTE IST DEIN PERFEKTER SKITAG IN DER AXAMER LIZUM !

THE WILD ONES

WINTERSAISON 22.11.2025 – 12.04.2026

SHRED IT OR REGRET IT.